

uflaßin und sich der vorczihen und üßern sullen<sup>x</sup>). Daz wir und alle unser erben alle obengeschriben rede, stügke und artikele und ir igliches besondern in alle iren puncten, uzwisunge und guten meynungen stete, gancz und unvorbröchlich ewiglichin halden sullen und wollen, daz haben wir unserm lieben bruder hern Wilhelm<sup>b</sup>) in guten truwen  
 5 an eydes stad an die hant gelobit und geloben ym und sinen erben mit diesem brife daz in guten truwen an eydes stad also czu halden ane allerley argelist und geverde. Dez czu urkunde und merer sicherheit haben wir unser fürstelich ingesigel wizzintlich an diesen briff laßin hengin, der gegeben ist czu Rochlicz nach gotis gebürte dryczen hundert iar darnach in dem syben und achczigsten iare am donerstage nach sente Elizabeth tage.

10

239.

*Landgraf Balthasar und Markgraf Wilhelm I. verschreiben der Gemahlin des letztern, Elisabeth, die Schlösser und Städte Meißen, Oschatz, Torgau, Grimma, Döbeln, Großenhain, Mittweida und Dresden als Leibgedinge und ersterer gelobt sie bei diesem Leibgedinge zu erhalten. 1387 Nov. 21.*

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4601. Die beiden SS. (XVII, 6. XIX, 4) an Pergamentstreifen.  
 15 Anm.: Vergl. No. 212. Die Abweichungen der Leibgedingsverschreibung von 1394 Okt. 16 (s. unten) sind in den Notizen angegeben.

Wir Balthazar unde Wylhelm gebrudere von gotis gnadin lantgraven in Duryngen unde marcgraven zcu Missen, in dem Osterlande unde zcu Landisperg bekennen —, daz wir — frouwin Elizabethen marcgrafinnen zcu Missen unsers ern Wylhelms eliche gemal — disse nachgeschribin slos unde stete: Missen hus unde stat mit dem Frydewalde,  
 20 mit dem Isenberge, mit dem vorwerke zcu Zcasselndorf, mit Kolne, mit der Nydervere, den<sup>a</sup>) wyngarten zcu Czschildaw<sup>b</sup>), mit dem fischtiche, der darunder gelegen ist, Oschacz hus unde stat, Torgaw hus unde stat, Grymme hus unde stat, Dobelyn hus unde stat, Hayn ubir Elbe hus unde stat, Mittweide die stat<sup>c</sup>), Dresden hus unde stat mit der heide<sup>d</sup>)  
 25 mit allen wirdin, vryheyten, rechten, gerichtten obirsten unde nydersten, mit den iudin, mit manschaften — stehit (*fast wörtlich wie oben S. 159 Z. 3—12*), ane widirsprache unsers hern Balthazar unde alle unser erbin. [2] Waz ir ouch an den egnanten slossen, steten, zcinsen unde guldin abeginge, daz vorsaczt were, so globin wir obgnant her Balthazar vor uns unde unser erbin der obgnanten frouwin Elizabecht unser liebin swester,  
 30 slos unde stete mit zcinsin unde guldin vorsaczt weren, die sullen wir odir unser erbin ir mit andern steten, slossen unde zcinsen, die uns von unserm bruder hern Wilhelm angefallen weren, derstaten, die also glich gut sint unde damit sie wol bewart sie, ane geverde und ane arg. Weren abir zcinse odir gulde alleyne vorsaczt, so sullen unde wollen wir ir abir ander zcinse unde gulde davor bewisen, die allernehist ir gelegin sin, damit sie  
 35 bewart sie ane arg unde ane allis geverde, doch also — geverde (*wie S. 159 Z. 16—20*).

238. x) Vergl. No. 85 Anm.

239. a) dem 1394. b) Czsclauwe 1394. c) Mittweide die stat fehlt 1394. Dafür: mit Ortrant Lyßinig hus und stad. d) mit Radeberg Zusatz 1394.